





Bey der Beerdigung
 Des Hoch-Edelgebohrnen Herrn,
S E R R S
August Wilhelm
Shilo,

Hoch-Fürst. H. Loburg-Weimungischen
 hochbestaltens Hof und Regierungs-Raths,
 Welcher den 20. Mart. dieses 1748. Jahres im H. Ern seeligst entschlaffen
 und den 22. eiusd. Abends in der Stille zu seiner Ruhestätte gebracht wurde,
 Wolten

Zu Beobachtung ihrer Schuldigkeit

Und zu danckbarstem Andencken

Der von dem Hochseeligen
 Jederzeit genossenen Guld und Wohlthaten

Dieses überreichen

Die sämtl. Fürstl. Cantzley - Verwandten.

M E T Z E R

Druckts Johann Günther Scheidemanntel, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.



So wie ein Wanders-Mann auf seinem Wege
 ge bleibt,
 Und, ob ihn offtermahls die Lust zu Zau-
 dern treibt,
 Der Gegend Seltenheit, der Städte
 Pracht zusehen,
 Sie dennoch unterdrückt, um frisch dahin zugehen:
 So war, Hochseelig! die Welt Dir fremder
 Sand,
 Du eiltest Eifers voll nach jenem Vaterland:
 Nichts hielte Deinen Fuß. Da wir dies Leben hoffen
 So steht Dir schon das Thor zu jenem Leben offen.



Vor Dich zu rechter Zeit: Vor uns fürwahr zu bald,
Zwar gönnt Dir jedermann den seelgen Aufenthalt,
Die Erone und die Lust in ienen heiligen Höhen,
Doch dieses schmerzet uns, daß wir Dich nicht mehr sehen.
Dem wahrlich theurer Mann! Du gehst uns nä-
her an,

Wir wissen was Dein Biz und Dein Verstand gethan,
Und da wir Deinen Rath und Beystand mißen sollen,
Wie sollte Deinem Tod das Herz nicht Scuffzer zollen?
Die Klugheit hat bey Dir in reichem Maas gewohnt,
Die ein gerechter Fürst mit seiner Huld belohnt,
Die durch Geschicklichkeit im Denken und im Rathen
Dem Lande mehr genützt als tausend Heldenthaten.
Wer diese Klugheit wehlt, dem Fürsten redlich dient,
Nach solchen Vorbeern strebt, worauf die Treue grünt,
Und dann den Himmel läßt mit seiner Fügung schalten,
Der wird sein Amt gewiß mit großem Ruhm verwalten.
Dies ist, was wir so oft verwundernd angesehen,
Dies ist, warum wir jetzt mit naßen Augen gehn.
Du trittst vom Ungemach auf iene Freuden-Stuffen,
Und wird, was wir verehrt, dadurch schnell abgeruffen.
Verzeihe daß der Schmerz uns unser Lob-Lied stöhrt,
Wir preisen iezo nur was uns von Dir gehört.
Die Dienste welche Dir Dein Fürst sonst anbefohlen,
Die mögen ihren Ruhm von andern Federn holen.
Dir sey vor Deine Huld viel tausend Dank gesagt:
Mit Dir wird Jugend, Treu und Redlichkeit beklagt.
Dies haben wir genug seit langer Zeit erfahren,
Drum bleibt Dein Denck-Mahl uns bis zu den spätssten
Jahren.

So ruhe sanfft und wohl! bey ienem hellen Licht,
Das aus sich selbst mit Glanz und güldnen Strahlen
bricht,
Schwebt Dein erhöhter Geist in tausend süßen Freuden,
Wohl denen die sich so auf Himmels-Auen weyden!
Ihr, die ihr künfftighin einmahl vorüber geht,
Und voller Reubegier bey diesem Grabmahl steht,
Kömt dieses Wenige statt seiner Grab-Schrift lesen:
Hier ruht ein Mann der so, wie man ihn wünscht,
gewesen.



Dc 621 ^c (1)

4°

VD 18



Sb.

VD 17





Bey der Beerdigung
 Des Hoch-Edelgebohrnen Herrn,
S E R R S
 August Wilhelm

Shilo,

S. Loburg-Weiningischen
 Hof- und Regierungsraths,

dieses 1748. Jahres im Herrn seeligst entschlaffen
 ds in der Stille zu seiner Ruhestätte gebracht wurde,

Wolten
 Beobachtung ihrer Schuldigkeit
 danckbarstem Andencken

in dem Hochseeligen
 nothenen Huld und Wohlthaten

Dieses überreichen
 tl. Fürstl. Cantzley-Verwandten.

W E I N I N G E R N
 Anther Scheidemantel, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.

